



Hebammen sprechen LEP.

Dokumentation und Auswertungen von
Interventionen im Hebammenprozess



Die Sprache der
Digitalisierung im
Gesundheitswesen

LEP – Die Sprache der Digitalisierung im Gesundheitswesen

Eine effiziente und verlässliche Kommunikation zwischen den einzelnen Betrieben und Organisationen in der Gesundheitsversorgung ist entscheidend für die Behandlungsqualität – doch sie kann nur gelingen, wenn alle die gleiche Sprache sprechen. Diese Sprache heisst LEP. Sie sorgt für eine einheitliche digitale Erfassung und Dokumentation von Leistungen und sichert die durchgängige Darstellung und Bewertung von Behandlungsabläufen. LEP verbindet Prozesse und Teilnehmende innerhalb der gesamten Versorgungskette. Und ermöglicht es Gesundheitsbetrieben, sicherer, effizienter und wirtschaftlicher zu arbeiten.

LEP – Die Vorteile **Mit LEP Prozesse steuern**

Klinische Daten werden einmalig am Point of Care dokumentiert und mehrfach weiterverwertet. Durch die automatisierte Leistungserfassung lassen sich Doppelerfassungen weitgehend vermeiden.

Mit LEP Daten effektiv nutzen

Die vielfältigen Analyse-, Prognose- und Benchmark-Daten können in verschiedenen Detaillierungsgraden ausgewertet werden. Dadurch behält man den Überblick, kann Daten objektiv vergleichen und sorgt für Kosten- und Leistungstransparenz.

LEP ist vielseitig

LEP ist nach dem Baukastensystem aufgebaut und wird optimal auf betriebsspezifische Strukturen abgestimmt. LEP-Interventionskataloge lassen sich in die bestehende KIS-Umgebung integrieren und mit weiteren Systemen verknüpfen.

LEP ist praxisnah

LEP wird in enger Zusammenarbeit mit Gesundheitsfachpersonen sowie Wissenschaftlern entwickelt und kontinuierlich optimiert sowie aktualisiert. Dadurch ist LEP fest in der praktischen Arbeit verankert, die Bedürfnisse der Gesundheitsfachpersonen stehen im Vordergrund.

LEP vernetzt international

LEP wird in rund 1'000 Betrieben des Gesundheitswesens in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Italien angewendet. Die Lösung berücksichtigt unter anderem SNOMED CT, ICNP und ISCO.



**Unschätzbare LEP-Vorteil.
Daten einmal erfassen und
vielfach weiterverwerten.**

Leistungserfassung für Hebammen

Einmal dokumentieren, vielfach nutzen

Hebammeninterventionen sind ein zentraler Bestandteil für einen erfolgreichen Betreuungs- und Behandlungsprozess. Dank deren Dokumentation mit LEP können rechtliche und finanzielle Anforderungen gleichzeitig erfüllt werden. Die mittels LEP automatisierte Ausleitung der Hebammeninterventionen aus der Patientendokumentation ermöglicht es den Hebammen, ihre Tätigkeiten pro Familie transparent und standardisiert auszuweisen – ohne Doppelerfassung und Mehraufwand. Die Dokumentation wird so zum zentralen Dreh- und Angelpunkt, welche die Hebammen unterstützt.

LEP im digitalen Partogramm oder Kurven-/ Überwachungsblatt

So wird zum Beispiel der Geburtsverlauf generell auf einem digitalen Partogramm festgehalten. Wenn die Hebamme darin eine vaginale Untersuchung dokumentiert, wird im Hintergrund automatisch die LEP-Intervention «Vaginaluntersuchung durchführen» mit dem entsprechenden zeitlichen Aufwand hinterlegt. Wird im digitalen Kurven- oder Überwachungsblatt eines Neugeborenen das Gewicht des Neugeborenen dokumentiert, kann dieses mittels der LEP-Intervention «Gewicht messen» ausgeleitet werden. So hat die Hebamme am Ende ihres Dienstes immer automatisch und ohne zusätzlichen Aufwand einen Nachweis aller durchgeführten Tätigkeiten, denn die individuellen Hebammeninterventionen und erbrachten Leistungen werden gleichzeitig festgehalten.

Handlungsfelder der Hebammenprofession

Hebammen betreuen Frauen und deren Familien während des gesamten Betreuungskontinuums, also vom Zeitpunkt der Familienplanung über die Schwangerschaft bis hin zu einem Jahr Postpartum. Erbrachte Leistungen in jedem dieser Handlungsfelder, ob Präkonzeption, Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett, können mit Hilfe von LEP erfasst und dokumentiert werden. Dabei orientieren sich die ressourcen- und familienbezogenen LEP-Interventionen an der Abbildung der Physiologie, berücksichtigen aber auch edukative Aspekte und das ganze Spektrum der Pathologie.



Die automatische Erfassung von LEP-Interventionen macht die Dokumentation effektiver.

Bedeutung von LEP im Betreuungskontinuum

Assessment, Diagnose, Intervention

Theoretisch umfasst der Betreuungsprozess drei Schritte – das Assessment, die Diagnose und schliesslich die Intervention. Für das Assessment existieren verschiedene Instrumente: für die mentale Gesundheit zum Beispiel das Screening mit der Edinburgh-Postnatal-Depressions-Skala (EPDS), für das Schmerzassessment die visuelle Analogskala (VAS-Skala) oder für das Stillen das Bristol-Still-Assessment-Tool.

Dazu bietet NANDA-I passende Hebammen-diagnosen wie etwa «Risiko eines ineffektiven Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlaufs», «Geburtsschmerz» sowie «Ineffektives Stillen». Von diesen Diagnosen leitet LEP dann eine Taxonomie zur Abbildung der Hebammeninterventionen inklusive dazugehöriger Definitionen ab.

Entsprechend dem Betreuungskontinuum könnte dies etwa so aussehen:



LEP-Interventionen

	Präkonzeptionelle Phase			Schwangerschaft			Geburt			Wochenbett			Früh-/Neugeborenes und Säugling			Betreuung nach dem regulären Wochenbett			Gynäkologie					
	Familienplanung	Edukation		Schwangerschaftsverlauf, regelrichtig	Schwangerschaftsverlauf, regelabweichend	Schwangerschaftsverlauf, regelwidrig	Pränataldiagnostik	Latenzphase	Eröffnungsphase	Austreibungsphase	Spontangeburt	Vaginal-operative Geburtsbeendigung	Plazentarperiode	Postpartum	Primäre Sectio	Sekundäre Sectio	Wochenbett, regelrichtig	Wochenbett, regelabweichend	Wochenbett, regelwidrig	Gesundes Kind	Krankes Kind			
Mobilisation	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bewegungstraining durchführen				1		1											1							
Känguruhing durchführen																				1	1			
Kompressionsstrümpfe an-/ausziehen				1		1											1	1						
Rückbildungsgymnastik durchführen																	1	1					1	
Transfer durchführen				1		1	1							1									1	
Lagern	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Dammschutz/Kopfbremse durchführen								1				1	1											
Lagerung für Geburt durchführen								1	1	1	1													
Vierfüßlerlagerung durchführen								1	1	1	1													
Lagerung aufrecht durchführen								1	1	1	1													
Sicherheit	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Überwachen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
APGAR-Score erheben								1						1	1	1				1	1			
Assessment Geburtsverletzung durchführen								1						1										
Beckenaustastung durchführen				1	1																			
Fetale Kopfelektrode legen								1			1													
Blutdruck messen				1	1	1	1		1	1	1		1				1	1	1					

Beschreibung LEP

Passende Leistungserfassung für jede Nutzergruppe

Die LEP-Einzelleistungen sind in den Klassifikationskatalogen nach Themengebieten geordnet und in Gruppen und Untergruppen zusammengefasst. Je nach Verwendungszweck sind unterschiedlich detaillierte Handlungsbeschreibungen zielführend. So benötigt zum Beispiel ein betriebswirtschaftliches Controlling keine detaillierten, aber vollständige Leistungsdaten.

Gesundheitsfachpersonen dagegen benötigen detaillierte Leistungsdaten, davon aber nur einen spezifischen Teil. Dementsprechend können diese Leistungsdaten auf vier unterschiedlichen, hierarchisch geordneten Detaillierungs- bzw. Aggregationsstufen erfasst und dargestellt werden.



